

<p style="text-align: center;"><b>Niederschrift der 33. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 19.04.2023</b></p>
--

**Beginn: 14.00 Uhr    Ende: 15:25 Uhr**

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung, Verabschiedung des Protokolls vom 26.10.2022**

Herr Motschull begrüßt die Mitglieder der 33. Kommunalen Gesundheitskonferenz und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und das Interesse an den Themen der Gesundheitsförderung. Das Protokoll vom 26.10.2022 wird von den Sitzungsteilnehmer\*innen ohne Änderungswünsche genehmigt.

Weitere Anmerkungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht benannt.

**TOP 2**

**„Anonyme Spurensicherung (ASS) nach sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen - Bericht über die regionale Kooperation in Oberhausen“, Katharina Runkler, Frauenberatungsstelle Oberhausen**

Frau Runkler berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die regionale Kooperation zum Thema „Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat (ASS)“ in Oberhausen. Die Präsentation wird den Teilnehmenden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

2019 wurde das Projekt in Oberhausen durch eine Kooperation zwischen Evangelischem Krankenhaus, Gleichstellungsstelle, Frauenberatungsstelle, Staatsanwaltschaft und dem AK Gewalt initiiert.

Über iGOBSIS (intelligentes Gewaltopfer-Beweissicherungs- und –Informationssystem) werden Ärzt\*innen geschult, die Spurensicherungssets gestellt, die gesicherten Spuren transportiert und gelagert. Frau Runkler berichtet, dass auch in umliegenden Städten das Angebot besteht, eine flächendeckende Versorgung in NRW ist aber bisher nicht gewährleistet.

Frau Runkler schließt mit dem Wunsch nach weiterer Kooperation auch mit anderen Krankenhäusern, damit die Versorgung auf mehreren Schultern lastet und Betroffene ihr Wahlrecht ausüben können.

Dr. Schröer bedankt sich für den Vortrag und stellt die Notwendigkeit einer landesweiten, vereinheitlichten Öffentlichkeitsarbeit, unter Berücksichtigung von Social Media Kampagnen heraus.

Dies unterstreicht auch Herr Girullis und hält eine breitere Beteiligung der Krankenhäuser für notwendig.

Herr Motschull stellt die Frage, inwieweit das Angebot den Frauen bereits geholfen hat. Frau Runkler führt aus, dass die bisherige Statistik nur zeige, wie oft Anzeige gestellt wurde. Die Zahlen seien zu gering, deswegen könne keine Prozentangabe gemacht werden. Die Begleitung der Frauen sei ein langer Prozess, teilweise bereits vor der Anzeige und dann auch während des Gerichtsprozesses.

## TOP 3

### Informationen aus dem Bereich Gesundheit

#### 3.1 Sachstand Förderprojekt des GKV-Bündnisses „gesund.leben in Oberhausen“, Anna Grewing

Frau Grewing informiert mittels Power Point Präsentation über den Sachstand zum Förderprojekt „gesund.leben in Oberhausen“. Schwerpunkt ihres Vortrags ist die Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundene Darstellung, wie Bürger\*innen zur Teilnahme motiviert wurden. Die Befragung in Oberhausen zu den verschiedenen Modulen wird zum 15.05.2023 abgeschlossen und Frau Grewing arbeitet im Anschluss an der Aufbereitung der Daten. Ergebnisberichte mit der weiteren Vorgehensweise werden in der 2. Jahreshälfte zur Verfügung stehen und den politischen Gremien zu Kenntnis gegeben werden. Außerdem wird die Öffentlichkeit über die Nutzung der Ergebnisse und weitere Vorgehensweisen über Social-Media-Kanäle und Pressemitteilungen informiert.

Die Power Point Präsentation wird den Teilnehmenden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Herr Neumann lobt, dass die Befragung gut umgesetzt wurde und eine Teilnahme einfach möglich sei.

Herr Gregorius bittet darum, auch den Sportausschuss bei der Berichterstattung einzubinden.

#### 3.2 Forum Gesundheit

##### Sachstand MRE Netzwerk/Antibiotika Verbrauch, Dr. Emanuel Wiggerich

Herr Dr. Wiggerich berichtet über die neu eingerichtete „Koordinierungsgruppe Gesundheit“. Teilnehmende sind das Gesundheitsamt, niedergelassene Ärzte und Ärztinnen, die stationäre Gesundheitsversorgung, die Feuerwehr und der ärztliche Leiter des Rettungsdienstes. Das Kernteam kann durch Expert\*innen, je nach Thema, erweitert werden.

Die Koordinierungsgruppe Gesundheit wird ca. alle 6 Wochen tagen, bei Bedarf (anlassorientiert) können auch häufigere Sitzungen terminiert werden. Das letzte Treffen fand am 22.03.2023 mit dem Thema „Besondere Ereignislagen“ statt. Hier wurde insbesondere die weitere Finalisierung der Blackout Planung erörtert. Derzeit besteht noch Abstimmungsbedarf zwischen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Krankenhäusern.

Die Arbeitsgruppensitzung des MRE Netzwerkes tagte am 29.03.2023.

Herr Dr. Neye, Pharmakotherapieberatung der Kassenärztlichen Vereinigung informierte über die Antibiotika Verordnungen und die weitere Betrachtung in Bezug auf die Verordnungen in den jeweiligen Fachgruppen. Insgesamt ist ein Ost-West-Gefälle bemerkbar. Die These dahinter: mehr Impfungen im Osten = weniger Erkrankungen und weniger sekundär Infektionen, weniger Bevölkerungsdichte= weniger Kontakte= weniger Infektionen.

Insgesamt bietet die Kassenärztliche Vereinigung viele Maßnahmen und Projekte, um den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren. Ein häufiger Einsatz von Antibiotika ist vor allem bei Zahnärzt\*innen festzustellen.

Das übergeordnete Ziel der nächsten Sitzung (Mittwoch, 25.10.2023, von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr) wird sein, die Sensibilisierung der Fachärzte und Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bürger\*innen zum Thema „Einnahme von Antibiotika“ voran zu treiben über:

- Schulung von Ärzten/Ärztinnen
- Aufklärung über Alternativen
- Kampagnen über Presse und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen
- Film in den Praxen/Notaufnahmen
- Möglichst zielgruppenspezifische Ansprache

Weiteres Thema der MRE Sitzung war die Betrachtung des Infektionsrisikos in der Schnittstelle Rettungsdienst und Einrichtungen. Dr. Afflerbach machte auf die Notwendigkeit der Information der abgebenden Einrichtung über eine potenzielle Infektion/Besiedlung aufmerksam und auf die Tatsache, dass der Patient/die Patientin für den Transport entsprechend vorbereitet werden.

Durch den Bereich Gesundheit wird geprüft, ob Überleitbögen ggfs. überarbeitet/angepasst werden müssen.

Herr Dr. Wiggerich berichtet weiter, dass Akutkrankenhäuser, die Mitglied eines regionalen Netzwerks sind die Möglichkeit haben, durch das Erfüllen von Qualitätszielen (QZ) das Qualitätssiegel der MRE-Netzwerke NRW zu erwerben. Dieses Verfahren ist sowohl für das Gesundheitsamt, als auch für die Krankenhäuser mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden und deren Nutzen wird in Frage gestellt.

Auf die Befürchtung von Frau Schnettler bezüglich einer mangelnden Kontrolle der Häuser, entgegnet Herr Dr. Wiggerich, dass selbstverständlich die Prüfung der hygienischen Standards 1-mal/Jahr durch den Bereich Gesundheit erfolgt.

Herr Neumann nimmt außerhalb des Tagesordnungspunktes wahr, dass immer mehr junge Menschen rauchen und erfragt, welche Angebote und Kampagnen seitens der Stadt erfolgen.

Es wird in Aussicht gestellt, im Nachgang der Sitzung schriftlich über die Maßnahmen des Kompetenzzentrums Sucht/Suchtprävention des Bereiches Gesundheit zum diesem Thema zu informieren.

## TOP 4

### **Kurz-Input zu aktuellen Themen der Konferenz Alter und Pflege, Frank Kegelmann, Sozialplanung für Senior\*innen**

Herr Kegelmann berichtet über die Schwerpunkte im Themenfeld Senioren, Alter und Pflege.

Grundsätzlich hat sich das Selbstverständnis in der Seniorenpolitik geändert. Der Blick ist inzwischen nicht nur fokussiert auf „Altenhilfe“, sondern auf gutes Altern und aktive Teilhabe. Jetzige Senioren gehen vielfältigen Interessen nach, das spiegelt sich dann auch in der Versorgung in der Pflege und auf die Lebensbereiche Wohnen, Nahversorgung, Teilhabe, Gesundheit, Prävention und Medizin. Zukünftig ist wichtig, dass bei einer stark alternden Bevölkerung, die soziale und gesellschaftliche Gestaltung der Lebensverhältnisse angepasst wird.

Auch die berufsdemografischen Effekte müssen in den Blick genommen werden. Bereits jetzt sind 1/3 des Pflegepersonals über 50 Jahre und legen mehr Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance. Vor dem Hintergrund der erheblich gestiegenen Anzahl pflegebedürftiger Menschen und der steigenden Hochaltrigkeit und damit verbundener Multimorbidität, stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Diese Personen beziehen überwiegend Pflegegeld und nehmen die Hilfe von ambulanten Diensten in Anspruch. Die Politik des Bundes setzt dabei auf sogenannte sorgende Gemeinschaften, oder „Caring Communities“.

Die Digitalisierung in der Pflege soll helfen, den Personalmangel zumindest in einer Assistenzfunktion, aufzufangen. In Oberhausen hat dazu Am 24. März 2023 das Quartiersbüro Sterkrade-Mitte in Kooperation mit dem Neupostolischen Seniorenzentrum Gute Hoffnung und mit der Stadt Oberhausen das Smart-Haus eröffnet. Im Smart-Haus werden die Bürger\*innen zukünftig zu digitalen Technologien beraten, welche einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit gewähren sollen. Dazu werden auch AAL Technologien (Alltagsunterstützende Assistenz Lösungen) ausgestellt und erfahrbar gemacht. Des Weiteren wird dort ein Digitalkurs für Senior\*innen angeboten, in welchem alle Fragen rund ums Handy besprochen werden.

Herr Kegelmann weist darauf hin, dass digitale Lösungen nie die personalintensive und hochpersönliche Pflege am Bett ersetzen werden. Dem Fachkräftemangel durch 24 Stunden Pflege und Leiharbeit zu begegnen, trägt sich wirtschaftlich nicht. Oberhausen hat hier aktuell nur geringe Eingriffsoptionen.

Herr Kegelmann berichtet weiter über die altengerechte Quartiersarbeit in aktuell 6 Quartiersbüros. Durch die beratende, wohnortnahe Arbeit erfüllen diese eine wichtige Lotsenfunktion für Senior\*innen. Außerdem berichtet Herr Kegelmann über die interkulturelle Öffnung der Pflege und das Projekt „Guter Lebensabend NRW“. Kulturell wird ein anderes Familienbild gepflegt, es gibt kaum stationäre Pflege, dafür werden viele ältere Menschen im häuslichen Umfeld versorgt.

Grundsätzlich werden im Alter die Lebenskreise kleiner und die Wohnung muss als Lebensmittelpunkt gedacht werden. Das bedeutet, wohnortnahe Versorgungsstrukturen und neue Wohnformen, zu planen.

Die Verwaltung wurde beauftragt einen Senior\*innen Förderplan zu erstellen. Das Institut für Arbeit und Technik in Gelsenkirchen wurde übergeordnet damit beauftragt, die Strukturen Oberhausens in den Blick zu nehmen und ein Planungskonzept zu erstellen.

Bezüglich der Insolvenz zweier Träger in der Pflege, verweist Herr Welbers auf einen interessanten Bericht in der ZEIT: „Pflegeheime: Die Rechnung zahlen die Bedürftigen“.

Herr Motschull bedankt sich für die Darstellungen.

## **TOP 5**

### **Anpassung der Geschäftsordnung der Kommunalen Gesundheitskonferenz**

Die neue Geschäftsordnung mit allen Anpassungen wurde mit 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig beschlossen und tritt demnach ab dem 19.04.2023 in Kraft.

## **TOP 6**

### **Ergänzung des AK Patientenschutz:**

Kommunale Gesundheitsberichterstattung  
Rückkehr zum Regelbetrieb in der stationären und ambulanten Versorgung

Herr Dr. Wiggerich informiert, dass seit dem 01.12.2022 die Stelle der Gesundheitsberichterstattung mit Frau Catharina Knauer besetzt ist. Noch in diesem Jahr wird ein neuer Basisgesundheitsbericht gefertigt, um die gesundheitliche Situation der Oberhausener Bevölkerung in den Blick zu nehmen und zielgerichtet Maßnahmen einleiten zu können.

Einschränkungen im Regelbetrieb der stationären und ambulanten Versorgung gibt es nicht mehr.

## **TOP 7**

### **Sonstiges/Verschiedenes**

Sachstand zur Krebsberatung in Oberhausen, Herr Gerritzen, Der Paritätische Oberhausen

Dank einer finanziellen Unterstützung der Stadt Oberhausen bietet die PariSozial Duisburg wieder eine Krebsberatung für Betroffene in Oberhausen an.

Die Beraterinnen Frau Mejrima Krupic, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin und Frau Bab-bick-Fromm Dipl. Sozialarbeiterin stehen an zwei Tagen in der Woche in den Räumlichkeiten des Paritätischen Oberhausen für die Bürger\*innen Oberhausens zur Verfügung.

Das Beratungsangebot umfasst eine breite Palette von Hilfestellungen und Maßnahmen. Von sozialrechtlicher Beratung, wie z. B. Schwerbehinderung, Pflegeversicherungsleistungen sowie Rehabilitationen über Informationen zur Patientenverfügung und psychoonkologischer Begleitung bis zur Krisenintervention und Verarbeitungsgesprächen zur Diagnose. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich, unabhängig und auf Wunsch anonym.

Derzeit finden die Beratungen montags und freitags sowie nach Vereinbarung beim Paritätischen NRW, Kreisgruppe Oberhausen, Wörthstraße 7, 46045 Oberhausen, statt. Die Beratungsstelle ist noch auf der Suche nach Räumlichkeiten. Falls es Hinweise dazu geben sollte, gerne unter Telefon 0203 94 16 62 44 melden, oder per Mail an: [info@krebsberatung-oberhausen.de](mailto:info@krebsberatung-oberhausen.de).

Herr Motschull bedankt sich bei den Mitgliedern der Gesundheitskonferenz und den Referent\*innen für die vielfältigen Informationen und Einblicke zu gesundheitlichen Aktivitäten in Oberhausen und schließt die 33. Sitzung der Gesundheitskonferenz.

Die 34. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist am Mittwoch, 29.11.2023, von 14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr. Sitzungsort ist das Veranstaltungszentrum der ASO gGmbH im Elly-Heuss-Knapp-Quartier, Elly-Heuss-Knapp-Str. 3, 46145 Oberhausen.

für die Niederschrift: Simone Pietrasch-Johimski